

Arndt, Ernst Moritz: 4. (1814)

1 Himmlische Auen,
2 Wo meines Daseins Wiege stand,
3 Eh' ich zu schauen
4 Ging das betränte Erdenland,
5 Holde Gespielen,
6 Engel des Himmels, kennt ihr mich?
7 Wähnen und fühlen,
8 Träumen mit euch, nur das kann ich.

9 Aber die Wonne
10 Flüchtig wie Schatten vorüberrauscht.
11 Hier, wo die Sonne
12 Gleich mit der Nacht die Stunden tauscht,
13 Hier, wo die Klage
14 Über der Todesurne schallt
15 Und mit dem Tage
16 Schönheit und Jugend vorüberwallt.

17 Traurig gefangen
18 Schmachtet die Seele auf zum Licht,
19 Doch ihr Verlangen
20 Stillet die Erde unten nicht;
21 Leuchten die Sterne,
22 Schau' ich nach oben sehnend hin,
23 Dort zu der Ferne,
24 Dort zu den Frommen steht mein Sinn.

25 Himmlische Auen,
26 Wo meines Daseins Wiege stand,
27 Werd' ich euch schauen
28 Frei von dem eitlen Erdentand?
29 Süße Gespielen
30 Himmlischer Kindheit, Engelein,

- 31 Werd' ich bald spielen
32 Mit euch droben den Ringelreihn?

33 Eija! wie fröhlich
34 Geht mir im Busen frisch das Herz!
35 Eija! wie selig
36 Fühl' ich versinken Erdenschmerz!
37 Ewige Lichter,
38 Strömet ihr Lebensglut auf mich?
39 Engelgesichter,
40 Himmelsgespielen, grüßt ihr mich?

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59529>)